

einer großen Zahl evangelischer Theologen und Missionare auch drei Mitglieder des Melanesischen Instituts in Goroka, J. A. KNOEBEL („*Der Aufbruch der ökumenischen Bewegung*“), H. JANSSEN („*Religion und Säkularisierung*“) und TH. AHRENS („*Missionarische Präsenz in einem synkretischen Feld*“), die beiden ersten katholisch, der letzte evangelisch, mitgearbeitet. Befremdend wirkt, daß die sehr offenen Ausführungen des amerikanischen SVD-Paters als einzige ein recht bedekmesseresches Nachwort eines anderen — evangelischen — Mitarbeiters erhalten haben. Man weiß nicht recht, für wen oder gegen wen ein solches Verfahren spricht. Großzügigkeit hätte dem Herausgeber in einem Buch, in dem ohnehin nicht alle Aussagen übereinstimmen (und auch nicht können), besser angestanden. Mit besonderer Aufmerksamkeit wird man die Stimmen des Landes, die im dritten Teil lautwerden, vernehmen. Diese müssen denn auch am Ende beurteilen, ob sie sich in diesem interessanten Buch sachgerecht eingeschätzt sehen. Auch R. ITALIAANDER kann nicht dafür, daß er ein Weißer bleibt.

Düsseldorf

Hans Waldenfels

La Sacra Congregazione per l'Evangelizzazione dei Popoli nel decennio del Decreto „Ad Gentes“ (Documentazione e Studi a cura di TIZIANO SCALZOTTO). Roma 1975; 295 pp.

Die vorliegende Veröffentlichung ist eine „Selbstdarstellung“ der Propaganda-Kongregation zehn Jahre nach der Promulgation des Missionsdekretes. Dieses literarische Genus stellt hohe Anforderungen an die Wahrhaftigkeit und an den Mut, der Wirklichkeit ins Auge zu sehen. Das Buch stellt sich ein weniger hohes Ziel. Es will — wie im Vorwort ausdrücklich erklärt wird (9) — nur die Hauptdaten des Echos bieten, das das II. Vaticanum in der Propaganda-Kongregation ausgelöst hat: Sie hat nicht nur ihren Namen geändert, sie will auch ihre Methoden, Initiativen und ihren Betrieb (*funzionamento*) geändert haben. Die einzelnen Kapitel beschränken sich auf die Aufzählung von Tatsachen. Sie betreffen nicht nur die Kongregation, sondern auch Kolleg und Universität der Propaganda und die „missionarische Kooperation“. Die neuen Statuten der „Päpstlichen Werke“ werden im Wortlaut mitgeteilt. Danach folgen einige theoretische Abhandlungen. Den Schluß bilden Ansprachen des Papstes und je ein Artikel des Kardinalpräfekten A. ROSSI und seiner beiden Sekretäre, der Erzbischöfe B. GANTIN und S. D. LOURDUSAMY.

Münster

Josef Glazik MSC

Lopes, Félix, O.F.M.: *Missões Franciscanas em Moçambique, 1898—1970*. Editorial Franciscana/Braga (Portugal) 1972; 655 S.

„*Die Franziskanermissionen in Mosambik, 1898—1970*“ ist der Titel eines stattlichen Bandes, den der frühere Provinzial der portugiesischen Franziskanerprovinz als Frucht längerer Forscherarbeit der Öffentlichkeit übergeben hat. P. FERNANDO FÉLIX LOPES ist in Fachkreisen wegen seiner zahlreichen Arbeiten zur portugiesischen Missionsgeschichte bekannt und geschätzt. Hier schenkt er uns eine Geschichte der Missionsarbeit seiner Provinz in der ehemaligen portugiesischen Überseekolonie Mosambik in Südafrika.

Mosambik ist am 25. Juni 1975 von Portugal unabhängig und ein selbständiger afrikanischer Staat geworden. Die politischen Verhältnisse haben sich seitdem